am 17. October 1860 abgeschlossenen Vertrag, sowie den vom gesetzgebenden Körper am 17. Juni d. J. gefaßten Gesetzbeschluß, wonach der Finanzminister befugt sein soll, für jenen Zweck nicht nur 20 Jahre lang jährlich 9,300,000 Fr. Staatsunterstützung zu gewähren, sondern auch gleich vorweg die beiden ersten Jahresraten mit 18,600,000 Fr. auszuzahlen, welcher Vorschuß übrigens von den weitern Jahrgängen mit je 930,000 Fr. in Abzug gebracht werden soll.

Paris, 18. Juli. Heute kam die Sache Grimaldi contra Calley St. Paul vor. J. Favre plaidirte für den Erstern, Nicolet für den Letztern; der Proceß dauert fort. — Nach der „Patrie" sind in der kaiserlichen Druckerei keine Unterschleife vorgefallen; Alles ist dort in der besten Ordnung vorgefunden worden. Herr v. St. Georges ist dem genannten Journal zufolge zum Consul in Australien ernannt worden. Derselbe ist, wie man der „K. Ztg." schreibt, bereits an seinen Posten in Australien abgereist. Er erhält dort als Consul jährlich 30,000 Francs, von denen 12,000 zur allmählichen Tilgung seiner Schulden zurückgehalten werden. — General Lawoestine, Commandant der Nationalgarde von Paris, beabsichtigt, aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied zu nehmen. Der ihm zum Nachfolger bestimmte General soll eine vollständige Reorganisation der Nationalgarde vornehmen.

Paris, 19. Juli. Der „Moniteur" enthält ein Decret, welches die Aushebung zur Flotte regelt und gedienten Seemännern Prämien bietet, wenn sie sich wieder anwerben lassen.

Turin, 17. Juli. (Hamb. Nachr.) Der Senat genehmigte mit 58 gegen 13 Stimmen die mit der Gesellschaft „Talabot" wegen Eisenbahnbauten abgeschlossenen Verträge.

Turin, 17. Juli. Die heutige „Opinione" enthält einen leidenschaftlichen Schmähartikel gegen das spanische Ministerium wegen der römischen Angelegenheit.

— In der Senatssitzung vom 17. Juli erklärte Ricasoli in Beantwortung einer von Giulini an ihn gerichteten Anfrage wegen der Veränderungen in der neapolitanischen Statthalterschaft, daß das Ministerium bei allen von ihm getroffenen Entscheidungen vollkommen einig gewesen sei, daß der General Cialdini keine Ausnahmevollmachten erhalten habe und daß seine Lage der des Generals della Rovere in Sicilien identisch sei.

Neapel, 13. Juli. Die „Patrie" meldet: General Pinelli hat in den Städten und Dörfern der Terra-di-Lavoro folgende Proclamation durch Maueranschlag bekannt gemacht: „Wer binnen zehn Tagen, von der Veröffentlichung dieses Manifestes an, sich den Behörden stellt, erhält Begnadigung, mit Ausnahme Derer, welche des Mords und der Brandstiftung schuldig sind. Letztere sollen den gewöhnlichen Gerichten, die über sie abzuurtheilen haben, übergeben werden. Nach Ablauf dieser Frist werden desertirte Soldaten, die mit den Waffen in der Hand gefangen genommen werden, erschossen." Infolge dieser Proclamation hat ein großer Theil der Bourbonischen Soldaten sich unterworfen, während die übrigen in die Nachbar-Provinzen entflohen.

Konstantinopel, 10. Juli. (W. Bl.) Aali Pascha hat auf die Vorstellungen des diplomatischen Corps antwortend erklärt, daß der Sultan Namik Pascha wegen seiner Verständigkeit und Rechtlichkeit zum Kriegsminister gewählt habe.

— Aus Beirut wird gemeldet, daß Daud Paschas feierliche Installation in Deir-el-Kamar am 12. Juli stattgefunden hat und Syrien vollkommen ruhig ist.

New-York, 5. Juli. (Reuter's Büreau.) Der Congreß ist (wie bereits gemeldet) gestern zusammengetreten. Herr Grow aus Pennsylvanien wurde zum Sprecher gewählt. — Die Botschaft des Präsidenten Lincoln charakterisirt sich durch drei Dinge: durch entschlossenes Auftreten gegen die ausgeschiedenen Staaten, durch eine versöhnliche Sprache gegen das Ausland und durch Nichterwähnung der Sclavenfrage. Sie verlangt vom Congreß 400,000 Mann und 400 Mill. Dollars. Der Secretär des Schatzes empfiehlt in seinem Berichte einen schweren Zoll auf Zucker, Kaffee und Melasse, sowie eine leichte directe Besteuerung und Anleihen bis zum Betrage von 240 Mill. Dollars. — Eine kleine Abtheilung der Rebellen ist im westlichen Virginien in die Flucht geschlagen worden. — Große Abtheilungen Bundestruppen gehen fortwährend über den Potomac. — In Rickerson's-Wharf in Boston hat eine Feuersbrunst für eine Million Dollars Schaden angerichtet. Ein Salzmagazin, mehrere Salzmühlen, 10 Schiffe, 400 Oxhoft Melasse, 70 Wohnhäuser und eine Menge Marinevorräthe wurden ein Opfer des Brandes.

Quebec, 6. Juli. Die Wahlen zu Montreal und Toronto sind günstig für das Ministerium ausgefallen. — Der „Great-Eastern" ist heute hier eingetroffen.

Landtagsverhandlungen.

(Die Berichte über die Sitzungen beider Kammern vom 17. Juli befinden sich in der **Beilage.**)

Zweite Kammer.

CXX. öffentl. Sitzung, Sonnabend, 20. Juli, Vorm. 10 Uhr.

Auf der Tagesordnung stand der Nachbericht der zweiten Deputation (Ref. Vicepräs. Oehmichen) über Abth. I. des Ausgabebudgets, den Bauetat betreffend. Bei der am 25. Januar stattgefundenen ersten Berathung hatte der neu zusammengestellte Personaletat wegen der beabsichtigten Reorganisation und der zur Erläuterung vorgelegten „Grundzüge" Anstand gefunden, und waren die letztern der Deputation zur speciellen Berathung zurückgegeben worden. Dieselbe räth nunmehr, dieselben, zu denen sie verschiedene Bemerkungen gemacht hat, an die Regierung zurückzugeben. Die letztere hat darauf einen provisorischen Etat vorgelegt, der, im Gesammtbetrage von 68,500 Thlr., um 17,200 Thlr. hinter dem ursprünglichen zurückbleibt und den bisherigen um 23,740 Thlr. übersteigt. Derselbe zerfällt in 24,900 Thlr. (5890 Thlr. mehr) für Straßenbau, 14,400 Thlr. (7600 Thlr. mehr) für Wasserbau. Die Deputation empfiehlt die Bewilligung, vorausgesetzt, daß drei neue Wasserbauinspectoren nicht sofort angestellt würden. Ebenfalls empfehlen wird die Bewilligung von 24,200 Thlr. (5250 Thlr. mehr) für Hoch- u. Landbau und 5000 Thlr. Berechnungsgeld zu Unterstützung der Rentbeamten und prov. Remunerirung von Zahlmeistern.

Abg. Rüger, mit den Gesichtspunkten der Deputation einverstanden, hätte jedoch dem technischen Beamten bestimmt die zweite Stelle in den Bauämtern eingeräumt gewünscht. Er theile auch den Wunsch, daß die einzelnen Ministerien nicht mehr ihre eigenen Beamten hätten, z. B. das Ministerium des Innern für Straßen- und Wasserregulirungen.

Geh. Rath v. Ehrenstein: Die Kammer sei bei ihrem Antrage von einer andern Auffassung der Grundzüge ausgegangen, als die Regierung. Diese habe darin nur Grundsätze der Verwaltung aufgenommen. Ein anderer Gesichtspunkt würde freilich Lücken und Mängel zeigen. Aus jenem Grunde habe man an sich wünschenswerthe Aenderungen, wie die Straßen- u. Wasserbaucommissionen, aus einem frühern Entwurfe wieder entfernt. Die Regierung hätte nun eingängliche Erörterung gewünscht. Es sei ihr daher wenigstens die Aussprache einiger Desideria willkommen. Ueber die Straßenbaucommissionen ꝛc. habe er sich schon geäußert. Hinsichtlich der Errichtung von Bauämtern sei Einverständniß vorhanden. Die 1. vom Abg. Rüger angeregte Frage werde weiter erwogen werden. Für die Verantwortlichkeit der einzelnen Mitglieder der Bauämter sei gesorgt. Ein Straßenbaugesetz hoffe man dem nächsten Landtage vorzulegen. Die Deputation wolle die Brandversicherungsinspectoren benutzt wissen. Aber die Abschätzung von Brandschäden sei schon ein anderes Geschäft, als Leitung von Bauten, und in der Oberinstanz (Oberbau- und Brandversicherungsdirection) müsse doch Scheidung stattfinden. Ueberhaupt bedürfe es gesetzlicher Aenderungen. Es werde erneute Prüfung stattfinden. Arbeiten für Privaten würden natürlich die betreffenden Kosten auf diese übertragen. Zuziehung von Mitgliedern des akademischen Rathes habe schon stattgefunden.

Abg. Sachße glaubt sich zu der Hoffnung berechtigt, daß nun nicht die Rentbeamten die Amtshauptleute vertreten sollten. Er hätte auch die Unterordnung der Chausseeinspectoren unter jene bestimmt ausgeschlossen zu sehen gewünscht. Diese sollten ein höheres Reiseäquivalent als die Hoch- und Wasserbauinspectoren erhalten, da jene mehr und in jeder Jahreszeit auswärts sein und meist eignes Geschirr benutzen müßten.

Geh. Rath v. Ehrenstein: Die Rangfrage des Technikers werde noch zu erwägen sein, da man noch nicht wissen könne, mit welcher Klasse von Beamten hier und dort man zu thun haben werde. Es werde der wirklich entstandene Reiseaufwand nach der eingereichten Liquidation gewährt.

Referent: Die Deputation habe die Rangentscheidung künftigen Beschlüssen überlassen zu sollen gemeint. Bei einem Collegium von nur drei Beamten sei eine Stellvertretung gar nicht möglich, da das Collegium in Vacanzfällen dann gar nicht zusammen treten könne. Nach dem neuen Baugesetz würden die Brandversicherungsinspectoren schon Pläne und Bauten zu prüfen haben.

Abg. Sachße: Seines Wissens sei ein Theil der Auslösung als Firum gewährt worden, was zum Zuhausebleiben und Vernachlässigung von Communicationswegen veranlasse und letztere den Amtshauptleuten meistern ganz überlasse. Das Verhältniß zu den Gemeinden werde dadurch nicht besser. Er beantrage: Die Regierung wolle in Erwägung ziehen, ob nicht das Aequivalent für die Chausseeinspectoren zu erhöhen sei und ob nicht dasselbe auch für ihre Thätigkeit auf nicht unter dem Finanzministerium stehenden Straßen zu gelten habe. Abg. Rüger dafür. Die Betreffenden hätten weit größere Summen zu vertreten, als ihre Collegen. Referent: Der Punkt komme bei der speciellen Debatte vor. Abg. Sachße setzt seinen Antrag dahin aus. Abg. Hoffmann dankt der Deputation für ihre wiederholte Mühe, aus der doch die Zurückgabe hervorgegangen. Der Antrag darauf wird einstimmig angenommen.

Abg. Kürzel dankt für die in Aussicht gestellte Verstärkung für den zum Theil in sehr schlechtem Zustand befindlichen Zwickauer Bezirk. Abg. Martini für den Sachße'schen Antrag. Dessen Frage, ob der Büreauaufwand in den für „Reiseaufwand" ausgeworfenen begriffen sei, bejaht Geh. Rath v. Ehrenstein. Nach dem Antrage bleibe allerdings, wenn nicht erhöhte Bewilligung stattfinde, nur eventuell Ueberschreitung übrig. Vollständige Fixirung sei nicht beabsichtigt.

Referent erinnert an die Tragweite solcher Anträge auf Erhöhung des Budgets, müßte sich aber gegen Zulassung von Ueberschreitungen aussprechen. Abg. v. Schönberg fragt, ob den Friedensrichtern die Beaufsichtigung der Communicationswege entzogen werden soll, was Geh. Rath v. Ehrenstein verneint. Schon jetzt würden aber die Straßenbauorgane mit verwendet. Die vermehrte Uebertragung solcher Bauten erfordere Personalvermehrung.

Abg. Rüger wie der Vicepräsident. Auch die Straßenwärter solle man nicht zu knapp halten, um sie nicht zu ungeraden Wegen zu verführen. Wegen künftiger Wiederabstellung möchte man nur Wasserbauassistenten anstellen. Abg. Stockmann für den Antrag. Geh. Rath v. Ehrenstein: Die Wasserbauinspectoren, bez. deren die Regierung mit der Deputation einverstanden, seien wegen der Elbcorrection nöthig. Nach deren Dauer würde das Provisorium auf 38 Jahre anzunehmen sein. Zu so selbstständigem Wirken könne man Assistenten nicht anstellen. Abg. Hoffmann gegen einen Antrag auf Gehaltserhöhung. Abg. Heyn müßte zur Ausgleichung Verminderung des Aequivalents der Wasserbauinspectoren voraussetzen, was Antragsteller nicht gemeint, der übrigens die Tragweite zu entscheiden, der nächsten Ständeversammlung überlasse. Abg. Schenk wahrt die Selbstständigkeit der Gemeinden. Geh. Rath v. Ehrenstein: Bis jetzt habe die Regierung nur dem Andrang der Gemeinden nach Benutzung ihrer Organe zu widerstehen gehabt. Hierauf wird das Postulat für den Straßen- u. Wasser-, Hoch- und Landbau einstimmig bewilligt, der Sachße'sche Antrag mit 28 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Nachdem dem Abg. Rüger vom k. Commissar bestätigt worden war, daß die Zahlmeister, die Qualification vorausgesetzt, aus den einzuziehenden Rentämtern genommen werden sollten, wurde auch das Postulat für das Kassenwesen und eine mit den soeben gefaßten Beschlüssen zusammenhängende Erniedrigung einer Einnahmeposition genehmigt.

Ferner locirten hier noch die außerordentlichen Nachpostulate für die früher erwähnten, mit den Bahnhöfen in Verbindung stehenden Einschiffungsplätze bei Riesa und Neustadt-Dresden. — Für erstern werden 113,300 Thlr. (oder 37,767 Thlr. jährlich) postulirt und ohne Debatte nach Anrathen der Deputation bewilligt. Zur Befürwortung des Dresdner Postulats von 153,000 Thlr. (oder 51,000 Thlr. jährlich) hat sich die Deputation nur nach wiederholter Besprechung mit den k. Commissaren entschlossen, und beantragt, durch Uferkrahn- und Lagerzinsen eine möglichste Verzinsung des Baucapitals herbeizuführen. Auch diesen Vorschlägen trat die Kammer einstimmig bei.

Endlich sind noch 12 Straßenbaupetitionen eingegangen, die die Deputation, mit Ausnahme einer auf Uebernahme des Communicationswegeaufwands auf den Staat, welche auf sich beruhen soll, der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben beantragt. Nachdem sich die Abgg. Fahnauer, v. Schönberg, Hoffmann, Stockmann, Jungnickel, Rüger, Röhschke, Heyn, Berg und Referent über verschiedene ihnen besonders nahe liegende Straßenangelegenheiten ausgesprochen, Geh. Rath v. Ehrenstein sorgfältige Prüfung verheißen, tritt die Kammer einstimmig den Deputationsvorschlägen bei. Damit ist die Tagesordnung erschöpft und wird die Sitzung ¾1 Uhr geschlossen, die nächste (zur Berathung des bürgerlichen Gesetzbuchs) auf Montag anberaumt.

Berichtigung. In den gestern abgedruckten Berichten über die Sitzungen der Zweiten Kammer sind mehrere Fehler stehen geblieben, von denen wir die Wesentlichen nachträglich verbessern. In der Beilage S. 710 Sp. 1 muß es in der Rede des Herrn Finanzministers heißen: „Rentabilitätsberechnung, der (statt da) der Nachweis der Regierung gegeben". In der des Abg. Fahnauer muß zwischen „Gegenstand, eine Eisenbahnbaumark" das Komma wegfallen und am Schluß statt „1/20" „1/10 der Landesbevölkerung" stehen. Beim Abg. v. König ist in der Hervorhebung der Wichtigkeit von Freiberg-Chemnitz der Satz weggeblieben: „Er erinnere an Militärtransporte nach Franken und dem Oberrhein." Weiterhin steht „Concurrenzcharakters" statt „Concurrenzbahn". In der folgenden Rede des Herrn Finanzministers ist in der Mitte zu lesen: „Zittauer Bahnen", im Schlußworte des Referenten Eichorius: „man habe reine (statt keine) Staatsbahnen" gebaut und am Schluß: „Es handle sich um ein Projekt". Hinter der Abstimmung über den ersten Minoritätsantrag fehlt: „Der zweite wird hiernach als erledigt betrachtet". — Im Laufe auf S. 707 Sp. 2 muß in der Rede des Abg. Georgi der Satz „zu Punkt 3" bis „Zufall" als doppelt ausfallen. Abg. Mey conformirt sein Separatvotum „eventuell" mit der Majorität. Für diese erklärt sich Abg. Weidauer. In der Rede des Herrn Finanzministers müssen die Worte: „Gegen den Hertel-Seiler'schen Antrag" ꝛc. einen besondern Satz bilden.

Dresdner Nachrichten

vom 20. Juli.

— Wie wir soeben erfahren, ist vorgestern hier der geh. Medicinalrath Dr. Choulant, Director der chirurgisch medicinischen Akademie in Dresden, eine bedeutende medicinisch-literarische Autorität, deren Würdigung wir uns vorbehalten, nach längerm Krankenlager verschieden.

— In der Ausstellung der k. Kunstakademie (auf der Brühl'schen Terrasse) sind ferner neu aufgestellt: I. Oelgemälde. Bach, hier: Die Heimathlose. Gärtscher in Berlin: Landschaft. Gliemann, hier: Lebensgroßes Bildniß Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen. Häfner in München: zwei Landschaften. Zimmermann, hier: Der Schmetterling, Genrebild. II. Aquarelle: Fräul. Lafinß, hier: Fruchtkörbchen.

(Fortsetzung s. in der **Beilage.**)

Gerichtsverhandlungen.

‡ **Sebnitz**, 19. Juli. In dem Saale des hiesigen Gasthofs „Zum sächsischen Hause" wurde am gestrigen und heutigen Tage von dem königl. Bezirksgericht Pirna eine Hauptverhandlung in nicht öffentlicher Sitzung wider den Maurergesellen Karl Gottlieb Handsch abgehalten, der beschuldigt war, seit 9 Jahren eine große Anzahl Mädchen unter 12 Jahren — mehr als 20 waren als Verletzte zur Abhörung vorgeladen worden — mißbraucht zu haben. Das öffentlich vor einer bedeutenden Menschenmenge bekannt gemachte Erkenntniß lautete auf eine siebenjährige Zuchthausstrafe. Als Vertheidiger hatte Herr Advocat Hartwig in Pirna fungirt.

Vermischtes.

† Die „Pr." schreibt: „Ein Kaiserin-Marie-Theresien-Denkmal in großartigem Style wird nun auch für Wien ausgeführt und wahrscheinlich auf einem der neu zu errichtenden „Squares" aufgestellt werden. Der Bildhauer Herr Hanns Gasser, welcher auch den ersten Entwurf zu dem Marie-Theresien-Denkmale für den Park der Wiener-Neustädter Militärakademie anfertigte, hat allerhöchsten Orts den ehrenvollen Auftrag erhalten, Zeichnungen für ein Denkmal der großen Kaiserin in Wien zu entwerfen. Dieselben sind bereits vollendet und wurden auch schon von dem Künstler vorgelegt. Die Kolossalstatue stellt die Kaiserin mit dem Scepter und dem Reichsapfel in den Händen dar, und sie ist von vier allegorischen Figuren umgeben. Am Fuße des Piedestals stehen an jeder Ecke zwei Figuren, welche die hervorragendsten Staatsmänner und Kriegshelden Oesterreichs aus der Zeit der großen Monarchin darstellen. Im Ganzen soll das monumentale Werk dreizehn Erzbilder zählen."

Statistik und Volkswirthschaft.

Ausgelooste Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856, und zwar von erstrer die in Serie 63 enthaltenen Nummern: Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 311, 312, 313, 314, 315; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945; Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260; von der Serie die Nr. 5, 50, 72, 295, 334, 660, 841, 857, 1009, 1290, 1570, 1575, 1884, 1896, 2050, 2125, 2173, 2278, 2348, 2372, 2449, 2471, 2662, 2828, 2874, 2888, 3105, 3125, 3171, 3294, 3322, 3334, 3550, 3550, 3607, 3620, 3627, 3805, 3892, 3942, 3949, 3977, 4034, 4115, 4231, 4226, 4314, 4370, 4425, 4479, 4588, 4804, 4945, 4969, 5233, 5261, 5547, 5647, 5869, 5836, 6255, 6425, 6507, 6546, 6548, 6560, 6682, 6735, 6829, 6990, 7066, 7078, 7104, 7492, 7530, 7970, 8014, 8046, 8397, 8428, 8482, 8566, 8677, 8843, 8941, 8965, 9078, 9098, 9510, 9850, 9975, 10033, 10064, 10245, 10246, 10331, 10530, 10547, 10655, 10601, 10771, 10787, 10822, 10809, 10907, 11014, 11126, 11171, 11301, 11313, 11445, 11484, 11674, 11706, 11830, 11897, 11903, 11973, 11988, 12001, 12138, 12239, 12245, 12267 u. 12281. Solche werden Ende December d. J. bei der städtischen Einnahmestelle ausgezahlt.

Schandau, 20. Juli. Laut Elbschifffahrtsbericht der „Sächs. Elb-Ztg." passirten in der Zeit vom 10. bis 16. Juli d. J. außer 15, 6 zu Berg und 7 zu Thal stromwärts, mit verschiedenen andern Natur-, Roh- und Industrieproducten, Droguen, Colonialwaaren ꝛc. befrachteten Kähnen, noch 129 mit Kohlen, Holz ꝛc. beladene Fahrzeuge unser Hauptzollamt, bei welchem seit dem 1. Januar bis 9. Juli d. J. überhaupt 2931 beladene Fahrzeuge bereits abgefertigt worden sind.

Sächsische Bäder.

Elster, bis 18. Juli: 586 Parteien mit 679 Curgästen und 950 Personen, von denen noch 588 Personen anwesend sind.

Augustusbad (bei Radeberg), bis 18. Juli: 171 Parteien mit 250 Personen.

Grünthal (bei Olbernhau), **Schwefelbad**, bis 15. Juli: 68 Badegäste.

Hermannsbad (bei Lausigk), bis 11. Juli: 56 Badegäste.

Hermannsbad (zu Liegau bei Radeberg), bis 18. Juli: 80 Parteien mit 140 Curgästen.

Johann-Georgenbad (zu Berggießhübel), bis 4. Juli: 16 Badegäste.

Königsbrunn, Wasserheilanstalt, bis 4. Juli: 51 Personen.

Marienborn (bei Kamenz), bis 18. Juli: 98 Parteien mit 128 Personen.

Neustadt (bei Stolpen), **Mineralbad**, bis 1. Juli: 31 Curgäste.

Pausa, Mineralbad, bis 10. Juli: 24 Badegäste.

Schandau, bis 16. Juli: 145 Parteien mit 438 Personen.

Schweizermühle (im Bielgrunde), bis 19. Juli: 110 Personen.

Tharand, bis 10. Juli: 16 Parteien mit 20 Personen.

Warmbad (bei Wolkenstein), bis 18. Juli: 147 Parteien mit 204 Curgästen und 241 Personen.

Wiesenbad (bei Annaberg) bis 4. Juli: 35 Parteien mit 87 Personen.

Das

Nordseebad Helgoland

eröffnet seine diesjährige Saison am **16. Juni** und beschliesst dieselbe am 1. October. Dieses Seebad, dessen kräftiger Wellenschlag nicht von Wind und Strömung abhängig ist, und dessen überaus heilsame Seeluft nie durch Landwinde unterbrochen wird, wie beides bei allen Strand-Seebädern häufig der Fall ist, bietet seinen Gästen durch die für alle geselligen Vergnügungen eingerichteten Säle des Conversationshauses, reichhaltige Fest-Salons, Bälle, Concerte, Jagd, Fischerei, vorzügliche Restaurationen etc. etc. einen eben so angenehmen als comfortablen Aufenthalt.

Seit Anfang vorigen Jahres steht **Helgoland** *mittelst Telegraph in unmittelbarer Verbindung mit allen Ländern Europa's.*

Das prachtvolle eiserne See-Dampfschiff

HELGOLAND, Capt. H. H. C. Otten,

mit eigener Damen-Kajüte und vortrefflicher Restauration unterhält eine ununterbrochene regelmässige Verbindung zwischen **Hamburg** und **Helgoland**, indem es den ganzen Weg in sechs Stunden zurücklegt, wovon auf die eigentliche Meerfahrt nur zwei Stunden kommen.

Bestellungen auf Logis übernimmt die **Direction des Seebades**, *sowie der Badearzt Herr* **Dr. von Aschen** *auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen bereit ist.*

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorharten Cements.

Herr **C. S. Rostaing** ist der Erfinder eines neuen seit einigen Jahren von J. M. der Königin von England patentirten Verfahrens, marmorharte und unveränderliche Produkte und Cemente von allen Farben zu erzeugen.

Unterzeichneter ist der einzige Zahnarzt, der diesen neuen Cement anwendet, um mehr oder weniger hohle Zähne auszufüllen und ihnen ihre ursprüngliche Form wiederzugeben, so wie deren vollständige Heilung zu bewirken. Brandige Backzähne können damit modellirt und auf ihre ursprüngliche Form gebracht werden. Die Masse wird in weichem Zustande in den Zahn gebracht, nimmt darin Marmorhärte an und haftet außerordentlich fest; sie ist äußerst dicht, nicht einsaugend und so hart, daß sie nicht mittelst Stahlinstrumente geschnitten werden kann und übertrifft alle bis jetzt gepriesene und angewendete Stoffe. Dieser feste und sich Jahre lang haltende Cement ist dem Golde, andern Metallen und gewöhnlich angewendeten Substanzen vorzuziehen, weil er die Vortheile besitzt, dieselbe Farbe zu haben wie die natürlichen Zähne, sich ohne Schmerz oder Druck anwenden läßt und deren Empfindlichkeit beseitigt. Zahnleidende werden durch die Anwendung aller Zahnschmerzen überhoben, wie denn auch das Zahnausziehen und der Verlust derselben gänzlich vermieden wird. Auch bietet der Cement die größten Vortheile bei Herstellung von Gebissen und anderer künstlicher Einsätze, er vermehrt deren Halt und vervollkommnet und erleichtert deren Reinhaltung.

Die Anwendung dieses Verfahrens, sowie alle sonstigen zur Zahnheilkunde gehörigen Operationen geschehen alltäglich (Sonntags ausgenommen) von 9 bis 4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, Waisenhausstraße 27, II. in Dresden.

A. Rostaing,

Wirkl. Rath und Leibzahnarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Landsitz.

Das zu dem Dom. Hünern bei Breslau gehörige große herrschaftliche Wohnhaus nebst Wagenremise, Stallung, Gewächshaus soll mit den darum liegenden, 12 Morgen großen Park- und Garten-Anlagen auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Die Uebernahme kann sofort, oder auch später erfolgen. Wegen der Nähe der Stadt und der Größe und Annehmlichkeit der Besitzung würde sich dieselbe sowohl zum herrschaftlichen Wohnsitz, als auch zur Anlage einer bedeutendern Restauration eignen.

Ein 7' großer, 8 Jahr alter brauner **Wallach**, Trakehner, militairfromm, fein geritten, hoch elegant, ist anderwärts für 30 Frdd'or. zu verkaufen. Näheres in Stadt Berlin in Dresden.

Stellegesuch.

Ein Fräulein aus gebildeter Familie sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Geneigte Anfragen erbittet man unter Chiffre S. E. H. poste restante **Teplitz in Böhmen.**